

Was uns das Schweigen kostet – Teil 29

Kapitel 11: Der Weltanschauungs-Krieg – Teil 2

Sir Isaac Newton und die Wissenschaft bekräftigen den Glauben an die Bibel

Viele unserer größten wissenschaftlichen Entdeckungen und Verbesserungen wurden durch bibelgläubige Christen gemacht wie zum Beispiel von:

- Isaac_Newton
- Blaise_Pascal
- Louis_Pasteur

Die frühesten Wissenschaftler wollten wahrscheinlich mehr über Gott durch das Erforschen Seiner Schöpfung erfahren. In der Tat hat Sir Isaac Newton, der als einer der größten Wissenschaftler und Mathematiker, den die Welt je gesehen hat, betrachtet wird, viel mehr über den Glauben und die Bibel geschrieben als über die Wissenschaft.

Geboren am 1.Weihnachtsfeiertag im Jahr 1642 glaubte Newton sowie auch andere Wissenschaftler die Geschichte über die Schöpfung und über die weltweite Flut während der Zeit Noahs, so wie sie in der Bibel beschrieben werden. Die gebildetsten Menschen glaubten sie bis Ende der 1800er Jahre. Zum Thema Schöpfung schrieb Newton Folgendes:

„Gott ist der Eine und Derselbe – immer und überall. ER währt immer und ewig und ist überall gegenwärtig. Dadurch, dass Er schon immer existiert hat und allgegenwärtig ist, legt Er Raum und Zeit fest. Es ist undenkbar, dass leblose, rohe Masse (ohne die Vermittlung von etwas Anderem, das nicht materiell ist) mit anderer Materie zusammenwirken oder auf diese einwirken kann, ohne dass es einen gegenseitigen Kontakt gibt.“

Als er 10 Jahre alt war, studierte Newton das **Buch Daniel** und sollte später darüber und über das **Buch der Offenbarung** in seinem Werk „Observation About the Prophecies“ (Betrachtung der Prophetien) schreiben. Von Anderen wurde er als Theologe betrachtet. Er sprach fließend alte Sprachen und besaß ausgezeichnete Geschichtskennntnisse. Er nahm die Bibel wörtlich, und sein ganzes Leben lang beschäftigte er sich damit, die biblische Wahrheit mit den wissenschaftlichen Methoden zu beweisen, die zu seiner Zeit zur Verfügung standen. Er hat da niemals irgendeinen Widerspruch gefunden.

Obwohl einige behauptet hatten, dass Newton lediglich ein vom Christentum beeinflusster Gottgläubiger gewesen sei, betrachtete er seine eigene Arbeit als einen Dienst, um den Glauben an das Wort Gottes zu bekräftigen. Er

glaubte an Gott als den Schöpfer und daran, dass die Natur überwältigende Beweise für Seine Existenz liefert. Er stellte Wissenschaftler in Frage, die gegenteiliger Meinung waren und andere Theorien über den Ursprung der Erde hatten und warnte davor, die menschliche Weisheit zu hoch zu schätzen. In seinem im Jahr 1687 veröffentlichten Buch „Philosophiae Naturalis Principia Mathematica“ (Philosophie – Ein natürliches Prinzip der Mathematik) schrieb er:

„Das wunderschöne System der Sonne, der Planeten und Kometen kann nur durch den Ratschluss und die Herrschaft eines intelligenten Wesens vonstatten gehen. Dieses Wesen regiert alle Dinge; aber nicht als die Seele der Welt, sondern als der HERR über alles.“

Isaac Newton schrieb etwa 1,3 Millionen Wörter über biblische Themen. Er studierte an der Cambridge Universität und besuchte die anglikanische Kirche. Dennoch behaupteten einige, Newton sei ein Häretiker gewesen, der gesagt hätte, dass er nicht an die Dreieinigkeit glauben würde. Die Historiker sind sich nicht darüber einig, ob Newton mehr an der östlichen oder an der westlichen orthodoxen Sichtweise des Christentums festgehalten hat.

Obwohl er täglich in der Heiligen Schrift las, Geld spendete, damit Bibeln unter den Armen verteilt werden konnten und dabei mithalf, dass neue Kirchengebäude in England gebaut werden konnten, ist er dafür bekannt, dass er das Evangelium nicht predigte und nicht öffentlich über seine Theologie sprach. Wegen des Blasphemiegesetzes aus dem Jahr 1697 wäre Newton bestraft worden, wenn er öffentlich über seinen Glauben gesprochen hätte. Newton wurde am meisten wegen seiner wissenschaftlichen Leistung und seines Einflusses bekannt.

Viele moderne Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Evolution eine Tatsache sein müsse, weil es beobachtbare Veränderungen in der Natur gibt. Man muss dabei aber etwas Wichtiges unterscheiden: Wir alle erkennen viele der Veränderungen in der Natur an, auf die sie sich beziehen. Aber diese beweisen noch längst nicht, dass es eine Evolution „von Molekülen zum Menschen“ gegeben hat, so wie sie es behaupten. Wenn eine Person die menschliche Intelligenz über Gottes Wort stellt, dann kann sie nur das blind unterstützen, was sie von anderen Wissenschaftlern gelernt hat. Die beobachtende Wissenschaft kann die Evolution nicht beweisen. Und kein Mensch war bei der Schöpfung dabei.

Bei der historischen Wissenschaft werden Ereignisse näher untersucht, die in der Vergangenheit stattgefunden haben und die bis heute nicht bewiesen oder überprüft werden konnten. Darin besteht die Streitfrage: Die Wissenschaftler sind unterschiedlicher Meinung, was vor der Menschheit geschah. Wir waren nicht dabei, also woher können sie mit Sicherheit wissen,

was sich da ereignet hat. Ihre Urknall-Theorien müssen zwangsläufig auf Vermutungen basieren. Durch Beobachtung und Tests das Schöpfungsereignis beweisen zu wollen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Evolutionstheorie basiert nicht nur auf Sachkenntnis gestützte menschliche Vermutungen, sondern es ist auch unmöglich, zu wissen, wie und wann der so genannte „Urknall“ stattgefunden haben soll. Isaac Newton hatte Recht, was die Reihenfolge seiner Studien anbelangte: Er fing mit der Bibel an und arbeitete sich von da aus weiter vor.

1.Korinther Kapitel 2, Vers 5

Denn euer Glaube sollte nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft beruhen (oder: gegründet sein).

Noah, die Sintflut und Bill_Nye

Der australische fundamental-christliche Wissenschaftler und Präsident von Answers_in_Genesis Ken Ham sagt, dass die Schöpfung das einzige machbare Modell der historischen Wissenschaft ist, das durch die beobachtende Wissenschaft in der modernen Ära bestätigt werden kann. Im Februar 2014 schauten sich Millionen Menschen im Internet die Debatte zwischen Ken Ham und Bill Nye an, der von sich behauptet, dass er Atheist ist. Dabei stand das Alter der Erde im Fokus. Die Bibel und das Christentum bieten eine Basis für die Gesetze der Logik und die Ordnung in der Natur. Beides ist notwendig, um Wissenschaft betreiben zu können. Bezüglich der neuen Datierungsmethoden erklärte Ham:

„Ich behaupte, dass es nur eine einzige unfehlbare Datierungsmethode gibt – einen einzigen Zeugen, der dabei war und alles weiß und der es uns mitgeteilt hat. Das ist das Wort Gottes. All die anderen Methoden bringen eigentlich nur alle möglichen falschen Daten hervor, selbst wenn es um die Datierung eines einzigen Steines geht.“

Bill Nye machte daraufhin den Versuch, die Bibel in Misskredit zu bringen und fragte, wie Millionen von Spezies in Noahs Arche gepasst haben, in „ein Boot, das von einem einzigen Menschen gebaut worden war“. Wir wollen darüber reden. Insbesondere wollen wir uns dabei daran erinnern, dass die Bibel bis ins Detail beschreibt, wie Noah die Arche gebaut hat. Da wird sogar die Holzart genannt und welche Ausmaße das Holz hatte.

Eines der Argumente von Bill Nye und Befürwortern der Evolutionstheorie ist die Frage: Wie konnte Noah selbst eine Arche bauen, die groß genug war, dass Millionen Arten von Lebewesen hineinpassten? Es gibt einige falsche Vermutungen, die hier widerlegt werden sollen.

Was den Bau der Arche anbelangt, hatte Noah eine Ehefrau und drei Söhne,

von denen jeder verheiratet war. Es ist logisch davon auszugehen, dass alle beim Bau mitgeholfen haben. Es kann durchaus möglich sein, dass Noah auch Hilfe von Freunden bekommen hat oder das Ortsansässige mitgearbeitet haben. Wir können es nicht mit Sicherheit sagen, doch – obwohl die Menschen alle geglaubt haben, dass Noah verrückt war – kann es durchaus sein, dass er Leute dafür bezahlt hat, dass sie am Bau mitarbeiteten. Auf diese Weise hätten Dutzende Menschen über den Zeitraum dieser vielen Jahre daran beteiligt gewesen sein könnten.

Es wird auch behauptet, dass Noah ein ungelernter Zimmermann gewesen wäre. Wie lange würde es dauern, bis man dieses Handwerk erlernt? Drei Monate vielleicht? Wenn wir Gott dabei ins Spiel bringen, dann kommt es gar nicht darauf an, wie viel Noah über Schiffsbau wusste oder wie viel Erfahrung er beim Bau gesammelt hatte. Gott hat ihm mit Sicherheit dabei geholfen, Seine Pläne umzusetzen.

Wir dürfen auch die durchschnittliche Lebensspanne der Menschen in jener Zeit nicht vergessen. Wie oft wird die Tatsache übersehen, dass Noah 600 Jahre alt war, als die Flut kam. Insgesamt lebte er 950 Jahre lang. Zur Zeit der Sintflut war Noahs Sohn Sem 98 Jahre alt. Er starb im Alter von 600 Jahren. Ham und Japhet waren etwa im selben Alter. Von daher dürften sie 75 Jahre investiert haben, um ihrem Vater zu helfen.

In weniger als 100 Jahren konnten Noah, seine Frau, seine Söhne und seine Schwiegertöchter – und wer auch immer beim Bau der Arche mitgeholfen hat – genügend Erfahrungen sammeln, um Bäume fällen, das Holz nach den von Gott vorgegebenen Maßen schneiden, die Bretter zusammenfügen und sie mit dem Teer ähnlichen Pech bestreichen zu können. (Pech ist Asphalt in weichem Zustand, der durch Destillation oder Erhitzen von Holz gewonnen wird. Er wurde verwendet, um die Arche wasserdicht zu machen.)

Erinnern wir uns an die Pyramiden. Kein Mensch weiß, wie diese einzigartigen massiven Strukturen errichtet worden sind. Es stimmt, dass es möglich ist, dass Tausende Sklaven die alten Pyramiden gebaut haben; doch der Punkt ist, dass dies Menschenwerk war. Der Beweis ist erbracht, dass Menschen in alter Zeit dazu fähig waren, Dinge zu schaffen, die man heute nicht nachvollziehen kann. Wenn es einen Gott gibt, der allwissend ist, warum kann man dann nicht glauben, dass Er die Weisheit besitzt, Noah zu befähigen, so ein massives Schiff zu bauen und ihm entsprechende Bauanleitung zu geben?

Nun kommen wir zum letzten Punkt: Musste Noah wirklich Millionen von Spezies mit in die Arche nehmen? Das wäre wohl ein Ding der Unmöglichkeit, oder? Doch dabei sollten wir Folgendes bedenken: Jede Fisch- und jede Meerestier-Art (deren Zahl in die Tausende geht) war natürlich nicht in der

Arche, sondern blieb im Wasser. Darüber hinaus waren nicht alle Tierarten, die es heute gibt, in der Arche, weil sie damals noch gar nicht existierten. Wir müssen auch beachten, dass in der Bibel in vielen Fällen Synonyme für dasselbe Tier verwendet werden. Noch immer gibt es Debatten über die Definition des Wortes „Art“ im biblischen Beitrag über die Flut. Viele sind der Ansicht, dass in diesem Kontext damit „Familie“ gemeint ist.

1.Mose Kapitel 7, Verse 13-16

13 An eben diesem Tage ging Noah mit seinen Söhnen Sem, Ham und Japheth und mit seinem Weibe und seinen drei Schwiegertöchtern in die Arche hinein, 14 sie und alle Arten der wilden Tiere und alle Arten des Viehs (= der Haustiere) und alle Arten des Gewürms, das auf der Erde kriecht, auch alle Arten der Vögel, alles, was Flügel hatte und beschwingt war (= alles Federvieh); 15 die kamen zu Noah in die Arche hinein, je ein Paar von allen Geschöpfen, die Lebensodem in sich hatten; 16 und die da hineinkamen, waren immer ein Männchen und ein Weibchen von allem Fleische (= allen Geschöpfen), wie Gott ihm geboten hatte. Hierauf schloss der HERR hinter ihm zu.

Der biblische Gebrauch des Wortes „Art“ ist so zu verstehen, dass jeweils ein weibliches und ein männliches Tier von der Art der Hunde, Katzen, Pferde, Schlangen, Elefanten usw. gemeint ist, die allesamt mit der genetischen Fähigkeit ausgestattet waren, zukünftige Spezies ihrer Art zu produzieren. Das Wort „Spezies“ findet sich nicht in der Bibel. Noah brauchte also nichts Anderes zu tun, als ein Paar Arbeitspferde, Zebras und Ponys an Bord zu nehmen. (Heute gibt es Hunderte Arten von Pferden und Ponys.)

Dasselbe gilt für Hunde. Ein Paar sollte später verschiedene Hunde-Arten hervorbringen, wie z. B. Kojoten, Füchse, Wölfe, Haushunde usw. Das Klima, die Ernährung, die genetische Veranlagung, die geografische Region – all das trägt dazu bei, die Rasse, die Länge des Fells, die Farbe, die Größe und mehr festzulegen.

Dr. Jeff Miller von „Apologetics Press“ schrieb einen ausführlichen Bericht über die Debatte zwischen Ham und Nye, wobei er bei vielen Punkten sehr in die Tiefe ging. Miller führte an, dass unser Glaube an die Existenz Gottes auf einer Menge Beweisen basiert. Er schrieb, dass:

- Sich das Universum nicht selbst erschaffen konnte
- Die objektive Moral von Gott kommen muss
- Ein komplexes, funktionierendes Design immer – ohne Ausnahme – einen Planer braucht
- Die Menschen ihre religiöse Neigung nicht von Steinen oder Staub haben können

Weiter sagt er:

„Unser Glaube, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist, basiert auf folgenden Beweisen:

- Ihre wissenschaftliche Voraussicht
- Ihre Einzigartigkeit
- Ihre historische Genauigkeit
- Ihre inzwischen erfüllte Prophetie
- Das Fehlen von nachhaltigen Widersprüchen

Wenn man einmal die Bibel als von Gott inspiriert akzeptiert hat, kann der Entwurf für das Schöpfungsmodell aufgedeckt werden, welches die Perspektive über die Wissenschaft der Kreationisten formt.“

Wir haben hier nur einige Punkte angesprochen. Aber es gibt noch viel mehr, wenn es um Argumente für die Evolution geht.“

Siehe dazu auch das Video vom 6. Februar 2016:
<https://www.youtube.com/watch?v=ob9taekQEbc>

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)